




Landtagswahlen 2022

3. Frage



Warum ist ein enger Austausch zwischen PolitikerInnen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

Partei	Kandidat*innen	Antworten
	Norbert Gast	<p>Wir GRÜNEN stehen dafür, dass gute Arbeit, Aus- und Weiterbildung, Tarifbindung und Mitbestimmung in allen nieder- sächsischen Unternehmen selbstverständlich sind.</p> <p>Ich selbst habe in allen politischen und beruflichen Kontexten eine gute Zusammenarbeit mit Personalräten und Gewerkschaften erlebt. Dies gilt sowohl für mein Berufsleben als auch für das Kommunalpolitische Ehrenamt.</p> <p>Die Stärkung der Jugendbeteiligung ist erklärtes Ziel unserer Partei. Wir wollen das Wahlalter senken, auch damit Jugendliche und Auszubildende sich besser Gehör verschaffen können.</p> <p>Inklusion besonders auch in der Berufswelt ist uns ein großes Anliegen. Alle Menschen sollen Chancen und Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt bekommen. Wir streben einen inklusiven Arbeitsmarkt an, in dem Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich gemeinsam arbeiten.</p>
	Gerald Heere	<p>Der Austausch von Politikerinnen und Politikern mit Gewerkschaften und Betriebsräten ist wichtig, um einen realistischen Eindruck über die Situation der Beschäftigten und der betrieblichen Mitbestimmung in Niedersachsen zu erhalten. Nur durch einen intensiven Austausch und die Aufnahme von Anregungen und Kritik können wir Gesetze und Verordnungen anpassen und so die Beschäftigten in vielen Betrieben optimal unterstützen.</p> <p>Die Mitbestimmung ist als gelebte Demokratie im Betrieb ein absolutes Erfolgsmodell. In mitbestimmten Betrieben sind die Arbeitsbedingungen besser und die Produktivität ist höher. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden Gewerkschaften und Betriebsräten für ihre wichtige Arbeit daher weiterhin die nötige Rückendeckung geben.</p> <p>Damit ausreichend Auszubildende gefunden werden können, bedarf es einer Aufwertung der dualen Ausbildung. Hierzu gehört beispielsweise eine gute Entlohnung für Auszubildende und eine bessere Unterstützungsinfrastruktur, wie auch ein landesweites 365-Euro-Ticket. An den Berufsschulstandorten soll es für Auszubildende, die von weiter weg anreisen, Modelle für bessere Unterbringungsmöglichkeiten, etwa Azubiwohnheime, geben. Wir setzen uns zudem für eine gebührenfreie Meisterausbildung ein.</p> <p>Die Landesbehörden müssen als Vorbild vorangehen und deutlich mehr Menschen mit Behinderung beschäftigen. Zudem werden wir die Erfüllung der gesetzlichen Pflicht zur Beschäftigung Schwerbehinderter als Kriterium bei der Vergabe öffentlicher Aufträge stärker berücksichtigen. Wir setzen uns für eine Erhöhung der Ausgleichsabgabe ein. Gleichzeitig wollen wir die Hürden für Unternehmen senken, die Menschen mit Behinderungen einstellen.</p>
	Evrin Camuz	★







* Keine Antwort bis zum 31.08.2022 erhalten

Landtagswahlen 2022

3. Frage



Warum ist ein enger Austausch zwischen PolitikerInnen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

Partei	Kandidat*innen	Antworten
	Julia Stock	*
	Julia Willie-Hamburg	*
	Julian Lindemann	Die Politik schafft den gesetzlichen Rahmen dafür, dass Gewerkschaften und ihre betrieblichen Vertreter*innen durch Mitbestimmung und im Rahmen der Tarifautonomie Interessenskonflikte im Sinne der Beschäftigten lösen können. Nicht zuletzt deshalb ist ein enger Austausch zwischen Politik und Gewerkschaften wichtig. Ein Großteil der Wähler*innen sind zugleich Beschäftigte. Daher sehe ich die Interessen der Beschäftigten als wesentlichen Teil meines Auftrags, die Wähler*innen im Landtag zu vertreten. Unter anderem möchte ich mich dafür einsetzen, dass Gewerkschaften in den Berufsschulen über ihre Arbeit informieren können, um Berufsschüler*innen die Grundlagen betrieblicher Mitbestimmung und gewerkschaftlicher Arbeit näherzubringen.
	Tobias Redlin	*
	Djenabou Diallo-Hartmann	*
	Jan-Ralf Pfalzer	*
DIE LINKE.	Emma Müller	*
DIE LINKE.	Hans-Herbert Ullrich	*
DIE LINKE.	Parwaneh Tayabeh Bokah	*
DIE LINKE.	Jörg Venderbosch	*
DIE LINKE.	Felix Mönkemeyer	*

* Keine Antwort bis zum 31.08.2022 erhalten

Landtagswahlen 2022

3. Frage



Warum ist ein enger Austausch zwischen PolitikerInnen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

Partei	Kandidat*innen	Antworten
DIE LINKE.	Jessica Kaußen	In der zukünftigen Landtagsfraktion planen wir etliche Projekte, um Politik und Zivilgesellschaft gemeinsam ins Gespräch zu bringen. Eines unserer Projekte ist der sozialpolitische Ratschlag Niedersachsen. Hier soll im Rahmen einer Aktionskonferenz sowohl unsere Fraktion als auch Akteure der Zivilgesellschaft zum Erfahrungsaustausch zusammenkommen. Wir brauchen linke Lobbyarbeit im Landtag, dieses Feld haben bisher nur die Vertreter*innen wichtiger Konzerne oder einflussreicher Arbeitgeberverbände zu nutzen gewusst. So konnten mächtige wirtschaftliche Interessen zum Teil direkt Einfluss auf wichtige Gesetzesvorhaben nehmen. Dies muss sich ändern. Wir wollen eine Türöffner für die Gewerkschaften sein, um wichtige parlamentarische Projekte gemeinsam im Landtag voranzubringen. Eine stetige Vernetzung der Fraktion mit den unterschiedlichen Akteuren aller gewerkschaftlichen Ebenen wird Teil unseres politischen Selbstverständnisses im Leineschloss sein. Dafür stehe ich als Spitzenkandidatin unserer Partei zur kommenden Landtagswahl ein.
DIE LINKE.	Maren Kaminski	*
DIE LINKE.	Ralf Wetzell	*
DIE LINKE.	Dirk Tegtmeyer	Falls ich tatsächlich die Gelegenheit bekommen sollte, in der nächsten Legislaturperiode hauptberuflich Landespolitik zu betreiben, so würde ich auf die Gewerkschaften vor Ort zukommen, um klar die Bedürfnissen der Pendler für den Ausbau des ÖPNV zu ermitteln. Typisches Beispiel: Die Berufsschule in Springe ist für die Auszubildenden aus den kleinen Ortschaften Gehrdens und Barsinghausens extrem schwer zu erreichen. Wir sind hier im Umland von Hannover leider in einer Situation, in der viele Beschäftigte auf das Auto angewiesen sind, um zu pendeln. Es muss zumindest ein Konzept her, wo in den Infrastruktur für den ÖPNV investiert werden soll, um dies zu ändern.
Freie Demokraten FDP	Niklas Drexler	*
Freie Demokraten FDP	Ana Gordana Reimann	*
Freie Demokraten FDP	Haniyeh Emami Khalkhali	*
Freie Demokraten FDP	Jan Kirschnik	*
Freie Demokraten FDP	Katharina Wieking	Als Freie Demokratin bin ich davon überzeugt, dass nur durch stetigen Austausch die Bedürfnisse verschiedener gesellschaftlicher Gruppen erfasst und vermittelt werden können. Deshalb stehe ich gerne für einen regelmäßigen Austausch zur Verfügung.



* Keine Antwort bis zum 31.08.2022 erhalten

Landtagswahlen 2022

3. Frage



Warum ist ein enger Austausch zwischen PolitikerInnen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

Partei	Kandidat*innen	Antworten
	Dirk Knoop	<p>Ein Dialog zwischen Parteien und PolitikerInnen einerseits und Gewerkschaften und ArbeitnehmervertreterInnen andererseits ist unerlässlich, um gute gemeinsame Lösungen zu finden. Es ist wichtig, dass diejenigen die Entscheidungen in unserem Land treffen und in den Dialog mit denjenigen treten, die jeden Tag das Land am Laufen halten und wissen, wo es brennt.</p> <p>Konkret wollen wir:</p> <ul style="list-style-type: none">- die duale Ausbildung stärken, um so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Hierzu ist auch eine bessere Unterrichtsversorgung sowie Ausstattung an den Berufsschulen notwendig. Für uns steht fest: Ein Meister muss genau so viel wert sein, wie ein Master.- Fort- und Weiterbildungen stärken und fördern, um dem Strukturwandel zu begegnen.- Auszubildendenwohnheime schaffen, um die Berufsausbildung nicht nur auf dem Papier sondern auch in der Realität so attraktiv zu machen, wie ein Studium.
	Dr. Cord Burchard	★

* Keine Antwort bis zum 31.08.2022 erhalten

Landtagswahlen 2022

3. Frage



Warum ist ein enger Austausch zwischen PolitikerInnen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

Partei	Kandidat*innen	Antworten
	Dr. Stefan Birkner	<p>Wir Freie Demokraten werden eine Ausbildungsvergütung für alle Auszubildenden zur sozialpädagogischen Assistenz und für den Erzieherberuf einführen. Außerdem werden wir ein echtes Azubi-Ticket einführen um die kostenfreie Nutzung des ÖPNVs auszubauen. Neben der Förderung der studentischen Wohnheime werden wir uns für die Schaffung neuer Azubi-Wohnheime einsetzen. Ein Konzept dafür soll gemeinsam mit der Unternehmerschaft entwickelt werden. Um auch Auszubildenden kostengünstigen Zugang zu öffentlich geförderten Bibliotheken, Museen und Kunstgalerien sowie Theatern, Konzerten und Opern zu ermöglichen, werden wir ein Kulturticket für Auszubildende und Schülerinnen und Schüler einführen. Denn Kunst und Kultur dürfen kein Luxusgut sein und eine Teilnahme an diesen Angeboten darf nicht vom sozioökonomischen Status abhängig sein.</p> <p>Wir wollen junge Menschen zur Teilhabe in der parlamentarischen Demokratie befähigen und begeistern. Wir stehen dafür für eine Absenkung des aktiven Wahlalters auf 16 Jahre für die Wahlen zum Niedersächsischen Landtag, zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament. Das Wahlrecht ist der Schlüssel zur politischen Partizipation und das vornehmste Recht in einer Demokratie. Das Wahlrecht ab 16 ist gelebte Generationengerechtigkeit. Zeitgleich setzen wir uns für die Etablierung eines Jugendparlaments auf Landesebene ein.</p> <p>Wir Freie Demokraten wollen Betriebsräten und anderen Gremien der betrieblichen Mitbestimmung dauerhaft und rechtssicher die betriebliche Mitbestimmung mittels Video- und Telefonkonferenzen ermöglichen. Gleiches muss für die Mitglieder der Sprecherausschüsse gelten. Betriebsratswahlen sollen auf Wunsch der Wahlberechtigten digital durchgeführt werden können. Für Betriebsratsmitglieder stellen virtuelle Sitzungen mitunter eine erhebliche Erleichterung dar, insbesondere für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen, im Homeoffice oder bei mobiler Arbeit.</p> <p>Wir wollen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen selbstbestimmt ihr Leben gestalten können und die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe in allen Lebensbereichen erhalten. Die Freien Demokraten treten für bessere Teilhabemöglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt ein. Damit jeder selbst über seine Angebote bestimmen kann, wollen wir das persönliche Budget einfach und unbürokratisch nutzbar machen und die Beratung zur Nutzung ausbauen.</p>

* Keine Antwort bis zum 31.08.2022 erhalten

Landtagswahlen 2022

3. Frage



Warum ist ein enger Austausch zwischen PolitikerInnen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

Partei	Kandidat*innen	Antworten
	Sebastian Dietrich	<p>Ein Austausch zwischen Menschen und Politik ist immer wichtig. Wir müssen es schaffen die Menschen mitzunehmen und für gewisse Themen eine Akzeptanz zu finden. Wir dürfen den Menschen nicht immer alles vorschreiben und sagen was sie nicht dürfen. Sei es bei der Energiewende, bei den Flüchtenden aus der Ukraine oder auch bei kleinen kommunalen Themen.</p> <p>Was planen wir z.B. für Azubis? Wir haben in unserem Wahlprogramm aufgenommen, dass es ein „echtes“ Azubi-Ticket geben soll.</p> <p>Exzellenzinitiative für die duale Berufsausbildung: Die duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule ist ein deutsches Erfolgsmodell. Ein Meister ist so viel wert wie ein Master. Deshalb haben wir in der Vergangenheit bereits die Meisterprämie durchgesetzt, damit eine Meisterqualifizierung nicht an finanziellen Gründen scheitert. Wir werden die Ausbildungsstätten in den Berufsschulen und den überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen modernisieren und auch eine dauerhafte verlässliche Drittfinanzierung zwischen Bund, Land und Wirtschaft wieder sicherstellen. Daneben werden wir den Schritt in eine Berufsausbildung für junge Menschen attraktiver machen, indem wir ein echtes landesweites Azubi-Ticket als Ergänzung zur kostenlosen Schülerbeförderung einführen.</p> <p>Wohnheime für Auszubildende: Unter knappem Wohnraum und steigenden Mieten leiden alle Wohnungssuchenden, besonders aber junge Menschen in ihrer Ausbildung oder während ihres Studiums. Neben der Förderung der studentischen Wohnheime setzen wir uns für die Schaffung neuer Azubi-Wohnheime ein. Ein Konzept dafür sollen gemeinsam mit der Unternehmerschaft entwickelt werden.</p>
	Doris Schröder-Köpf	★
	Stephan Weil	★
	Thela Wernstedt	★
	Stefan Politze	Die Antwort ist fast schon in der Frage enthalten. Der ständige Austausch ist immens wichtig, um einerseits auf politischer Ebene zu wissen, was in den Unternehmen und Konzernen abseits der öffentlichen Berichterstattung tatsächlich vor sich geht, und dann daraus Seite an Seite die richtigen politischen Maßnahmen zu ergreifen. Andererseits offenbart er auch, wo welche politischen Beschlüsse greifen und wo nachgebessert werden muss. Im Austausch werden zudem oft konzeptionelle Ansätze entwickelt, die man gemeinsam ins Unternehmen und gleichzeitig in die Politik trägt, um im Sinne der ArbeitnehmerInnen zu handeln.
	Alptekin Kirci	★

* Keine Antwort bis zum 31.08.2022 erhalten

Landtagswahlen 2022

3. Frage



Warum ist ein enger Austausch zwischen PolitikerInnen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

Partei	Kandidat*innen	Antworten
SPD	Dr. Silke Lesemann	Ein regelmäßiger Austausch ist deshalb so wichtig, weil die Arbeitsbedingungen der Zukunft nicht den freien Kräften der Wirtschaft überlassen werden dürfen. Digitalisierung und Transformation der Arbeitswelt wollen wir mit den Sozialpartnern gestalten. Zusammen mit den Gewerkschaften beanspruchen wir die Gestaltungshoheit für „Gute Arbeit“ in Niedersachsen und fordern die Entwicklung eines Masterplans „Gute Arbeit 4.0“. Im Mittelpunkt stehen u.a. die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, eine moderne Weiterbildungs- und Qualifizierungspolitik, die Weiterentwicklung der betrieblichen Mitbestimmung, neue Modelle zur Arbeitsflexibilität. Das alles soll und muss unter Einbeziehung der Interessenvertretungen geschehen, weil beispielsweise Lebensrealitäten unterschiedlich sind, Herausforderungen anders aufgefasst und nur so ein Problembewusstsein entwickelt werden kann, das möglichst allen zu Gute kommt. Idealerweise begleitet ein solcher Austausch den politischen Prozess von Beginn an – durch Anhörungen der Verbände, wie auch im direkten Gespräch mit unseren Fachpolitiker*innen. Durch regelmäßiges Feedback – sei es in Hintergrundgesprächen, Talk-Formaten o.ä. lernen wir dazu und gestalten eine Politik auf Augenhöhe.
SPD	Tim-Julian Wook	*
SPD	Rüdiger Kauroff	Gute Arbeit geht nur mit guter Mitbestimmung. Diese ist ein Grundpfeiler der Demokratisierung der Arbeitswelt und zentrale solidarische Stütze unserer sozialen Marktwirtschaft. Mitsprache und Teilhabe sind gerade in Zeiten gesellschaftlicher Transformation notwendig. Dabei spielen Betriebsräte und gewerkschaftliche Vertrauensleute eine Schlüsselrolle im Betrieb. Sie sind Korrektiv und Ideengeber zugleich. Wir wollen die betriebliche Mitbestimmung weiterentwickeln, stärken und so den Wandel gerecht und sozial gestalten. Das geht nur im Dialog: Mit Gewerkschaften, Betriebsräten sowie den Jugend- und Schwerbehindertenvertretungen.
SPD	Claudia Schüßler	*
CDU	Dirk Toepffer	*
CDU	Felix Semper	*

* Keine Antwort bis zum 31.08.2022 erhalten

Landtagswahlen 2022

3. Frage



Warum ist ein enger Austausch zwischen PolitikerInnen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

Partei	Kandidat*innen	Antworten
CDU	Martina Machulla	Wir als CDU bekennen uns ausdrücklich zum Wert von Leistung und Leistungsbereitschaft. Sozialpartnerschaft, Tarifautonomie und Mitbestimmung sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren für das Wachstum und den Wohlstand unserer Gesellschaft. Das Zusammenspiel mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ebenso wie mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist von besonderer Relevanz, um ein gutes Miteinander in Fragen der Mitbestimmung und des Tariflohns bei den niedersächsischen Arbeitsplätzen zu erreichen. Nur durch den politischen Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie den Schwerbehindertenvertretungen kann auf die sich ständig ändernden arbeitspolitischen Gegebenheiten schnell und adäquat reagiert werden. Aus diesem Grund werden wir die betriebliche Mitbestimmung in allen Bereichen fortentwickeln und sie an den Wandel der Arbeitswelt anpassen. Wir werden die Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konkret verbessern. Dazu gehört auch, dass wir die Tarifbindung in den Unternehmen in unserem Land vorantreiben, indem wir das Tariftreue- und Vergabegesetz stärken, es aber zugleich wesentlich entbürokratisieren und Tarifverträge für allgemein verbindlich erklären.
CDU	Sabrina Kahmann	Wie bereits in der ersten Frage erwähnt, habe ich einen etwas längeren Ausbildungsweg hinter mir. Der Abstand zwischen Menschen mit akademischer Ausbildung und Menschen mit praktischer Ausbildung wird immer größer. Damit sich eine Ausbildung wieder lohnt und der Abstand verringert wird, ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft wieder Anerkennung für alle Berufswelten schaffen und jegliche Schulformen attraktiver gestalten. Wir als CDU in Niedersachsen bekennen uns daher ausdrücklich zum Wert von Leistung und Leistungsbereitschaft. Als wesentliche Elemente für Wachstum und Wohlstand in unserer Gesellschaft sind dabei die Tarifautonomie, Sozialpartnerschaften und die Mitbestimmung. Das Zusammenspiel mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ebenso wie mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist von besonderer Relevanz, um ein gutes Miteinander in Fragen der Mitbestimmung und des Tariflohns bei den niedersächsischen Arbeitsplätzen zu erreichen. Um auf die sich immer wieder ändernden Gegebenheiten schnell und passend zu antworten, ist der politische Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Auszubildenden- und Jugendvertretungen sowie Schwerbehindertenvertretungen von enormer Wichtigkeit. Wir werden uns daher weiterhin für die betriebliche Mitbestimmung in allen Positionen einsetzen, diese fortentwickeln und an den Wandel der Arbeitswelt anpassen, um so die Rahmenbedingungen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verbessern. Hierzu zählt es auch, dass die Tarifbindung in den Unternehmen in Niedersachsen vorangetrieben wird. Dabei helfen uns auch die Digitalisierung und die Entbürokratisierung. Wir wollen das Tariftreue- und Vergabegesetz stärken, es aber zeitgleich entbürokratisieren und Tarifverträge für allgemein verbindlich erklären.
CDU	Diana Rieck-Vogt	★

* Keine Antwort bis zum 31.08.2022 erhalten

Landtagswahlen 2022

3. Frage



Warum ist ein enger Austausch zwischen PolitikerInnen und Parteien einerseits und Gewerkschaften und Betriebsräten, Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen und SchwerbehindertenvertreterInnen andererseits sehr wichtig und was planen Sie für diese „Zielgruppen“ im Landtag zu tun?

Partei	Kandidat*innen	Antworten
CDU	Sepehr Sardar Amiri	*
CDU	Rainer Fredermann	*
CDU	Alexandra Backhaus	*
CDU	Dr. Gerold Papsch	<p>Wir alle wissen um die Verdienste der starken Gewerkschaften in Deutschland. Ich weiß durch meine langjährige Beratungstätigkeit von Betriebsräten als Fachanwalt für Arbeitsrecht, welche wertvolle Arbeit Betriebsräte leisten und wie wichtig diese für die ArbeitnehmerInnen ist. So wie ein Betriebsrat die Schnittstelle zwischen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen ist, will auch ich hier das Bindeglied sein.</p> <p>Und so will ich das umsetzen: Ich will mit VertreterInnen von Betriebsräten, Schwerbehindertenvertretung oder Auszubildendenvertretung im ständigen Dialog sein. Hier will ich regelmäßige Gesprächsrunden anbieten. Nur so kann ich die aktuelle Probleme in den Landtag einbringen.</p>

* Keine Antwort bis zum 31.08.2022 erhalten